



Hauptversammlung vom 24. Februar 2017



Bei für genau richtigem, für den Ur-Zug trockenem Wetter, fand wie üblich am Komische Frytig die Hauptversammlung im historischen Rütli-Saal statt. Bereits sehr rechtzeitig, einiges vor 17.00 Uhr, huschten einzelne GoldGuuggerinnen (nur Damen) zwecks Platzreservierungen in den historischen Rütli-Saal, wo noch geprobt und dekoriert wurde. Erstmals wurde auch Sound gescheckt, denn unser Zeremonienmeister hatte der besseren Verständigung wegen eine DJ-Anlage angeschafft.

Um genau 17.10 Uhr forderte Zeremonienmeister Roland Frey absolute Ruhe für den Einzug des Rates. Es klappte bestens. Ehrentambour Walter Müller, klopfte, zusammen mit dem Militärspiel der Gebirgsinfanteriebrigade 12 den Fahnenmarsch, während die Ältestenräte mit ihren steifen Mützen (Lozärner Modell einer Schlappmütze nach Magi Ochsenbein) stolz, erstmals hinter der der neuen, ebenfalls von Magi auf das 10-jährige Jubiläum geschaffene GoldGuugger Fahne einzog.

Um 17.20 Uhr eröffnet der Ratsvorsitzende 2017 mit Hilfe der GoldGuugger eigenen Elektronik die 11. Hauptversammlung mit 78 Anwesenden. Einen speziellen Gruss entbot er dabei dem amtierenden Rüdige Lozärner, Bruno Nöggi Koch. Dann folgte die Totenehrung durch den Zeremonienmeister. Leider war der Tod von Sandro Sandü Scala, welcher uns am 14.2.2017 verlassen hat, zu beklagen. Roland bedanke sich bei den GoldGuuggern, die am heutigen Vormittag an der Abdankung von Sändu teilgenommen hatten. Es folgten Wahl der Stimmzähler, administrative Hinweise und dann die Verdankung des Protokolls der letzten HV. Applaus an den Protokollführer Toni Hofmann für die stets variantenreichen Niederschriften (nicht immer einfach zu lesen)! Zum Rückblick erwähnte Fäschtmeister Roland Frey den Grendweh-Abend im Toscana mit Jost Käslin, das Sommerfest mit dem Motto «Fête de vigneron» und das grossartig Jubiläumsfest «10 Jahre GoldGuugger» im Stadtkeller (siehe Bericht in der Website). Auch erwähnte er kurz die Stämme, die jeweils recht gut besucht wurden. Speziell erwähnte er auch das Porträt der GoldGuugger, welches durch die Luzerner Zeitung ermöglicht wurde.

Da wiederum keine Mutationen im Ältestenrat zu vermerken waren, werden die zu erledigen Aufgaben wie folgt übernommen: Archivar: Jäcky Gehrler, Beisitzer: Charly Waltenspühl, Chronist: Roland Frey, Fäschtmeister: Roland Frey, Protokollführer: Toni Hofmann, Ratsvorsitzender: Hans Reber, Säckelmeister: Hans Reber, Tintenknecht: Magi Ochsenbein, Zeugherr: Charly Müller, Zeremonienmeister: Roland Frey. Als Webmasterin wirkt weiterhin Brigitta Gehrler (ausserhalb des Rates).

Zum Traktandum «Aufnahme von neuen GoldGuuggern» berichtete der Vorsitzende über zehn Anwärter, welche er aufforderte, der GoldGuuggerGemeinschaft ihre Guuggerge-

schichte bekannt zu geben. Mit jeweils grossem Applaus wurden folgende in die Gesellschaft aufgenommen: Jean-Pierre Barth, Worom?; Jörg Brun, Spötzer; Hanspeter Ebersold, Noteheuer Alti Garde, Werner Fuchs, Spötzer; Herbert Haas, Xenon; Markus Hollenstein, Sou-Huuffe; Patrick Ruoss, Sou-Huuffe; Sabine Schütz, Coco-Schüttler, Roland Weber, Hügü-Schränzer, Paul Zimmermann, Sou-Huuffe. Mit Handschlag, Überreichen der Abzeichen durch den Zeremonienmeister und einem freudigen Schlussgeklatsche der Anwesenden wurde unsere Gesellschaft um zehn Freunde reicher.

Zu den Rechnungsrevisoren berichtete der Ratsvorsitzende, dass Walter Müller nun die Revision nach drei Jahren als erster im Bunde abtreten muss. Ausscheiden wird als zweiter Revisor (nach dem üblichen Jahr) Urs Lischer. Sie beiden ernteten grossen Dank! Als neuer erster Revisor wird Franz Kiener ins Amt gehoben und als zweiter im Club stellte sich Bärli Stauffer zur Verfügung. Die Wahl ging reibungslos über die Bühne. Anträge von Mitgliedern waren keine zu vermerken und so switchte sich Hans vom Vorsitzenden direkt zum Säckelmeister durch. Er berichtet in Zahlen über sämtliche Ereignisse im vergangenen Jahr. Speziell erwähnte er die Auslagen für das Jubiläumsfest, welches Dank sorgfältiger Planung und Durchführung durch den Fäschtmeister Roland nicht das ursprünglich erwartete grosse Defizit einbrachte. Walter Müllers Revisorenbericht, vorgetragen in Versform und ziemlich lang, bestätigte die richtige Buchführung durch den Säckelmeister. Er verlange Entlastung der Zuständigen, was mit grossem Geklatsche bezeugt wurde. Die nun nicht mehr stattfindenden ellenlange Revisorenberichte, dichterisch gestaltet, werden die Hauptversammlungen zukünftig sicher eine Viertelstunde verkürzen. Walter Müller durfte vom Zeremonienmeister eine Flasche noblen GoldGuugger-Champagner entgegennehmen. Da sich am Jahresobolus nichts ändern soll, war auch hier keine Diskussion notwendig.

Im «Blick ins nächste Jahr» wies unser Fäschtmeister auf die zu erwartenden üblichen Anlässe hin. Unter «und was es sonst noch zu sagen gibt» gibt es folgendes zu erwähnen: Edi Wehrli tat kund, dass ihn eine tiefe Angst vor einer möglichen Unterwanderung der Gesellschaft durch den Sou-Huuffe plage. Die Angst konnte ihm genommen werden, da nun schon praktisch alle dieser Kleininformation dabei sind. Weiter wies der von vielen Ängsten geplagte Sprecher auf den von ihm festgestellten, nicht tolerierbare Mangel an schönen Frauen in der Gesellschaft hin. Man müsse dringend etwas unternehmen, und zwar..... Im allgemeinen Gejohle (Protestrufe!) waren seine Vorschläge leider nicht mehr wahrnehmbar. Es ist anzunehmen, dass der notorische Frauenschwärmer Edi (oft liebevoll auch Winzling oder Gäderzäpfli genannt) mit einer eigenen Aufzucht starten will. Wir werden sicher von diesem Gruselkabinett vernehmen. Als nächstes kam die Website zur Sprache. Chronist Roland Frey vermeldete sehr gute Besucherzahlen. Und als Abschluss zu diesem Traktandum überreichte der Zeremonienmeister dem Protokollführer Toni noch den Wahrheitsfindungspreis der GoldGuugger «Nichts als die Wahrheit» für seinen schier unmenschlichen Aufwand bei der Forschung zu den 70 Jahren seiner Lozärner Original Guggemusig 4711. Ergänzen erhielt er noch 4711-Schmöckiwasser und eine schöne Schleife, die es zu tragen galt.

Als letztes Traktandum war «Vergnügungskomitee 2017» abzuhandeln. Unser Zeremonienmeister erklärte die grundlegende Änderung bei der Bildung der künftigen VKs. Bisher waren immer die Neuaufgenommen des laufenden Jahres die VK-Mitglieder. Neu sollen jedes Jahr fünf GoldGuugger und ein Präsident mit dem Fäschtmeister zusammen das Vergnügungskomitee darstellen (Berufung durch den Ältestenrat). So können in Zukunft die VKs besser bestellt werden. Auch können bei Bedarf ältere und willige GoldGuugger im Komitee der Freudenbereiter mitwirken. Nach klärenden Fragen war diese Idee als gut befunden abgehakt. Um 18.12 Uhr durfte der Ratsvorsitzende Hans Reber unter Applaus die Hauptversammlung schliessen.

Nach dem gemütlichen Nachtessen - es gab dieses Jahr keine Reklamationen - stand schon bald die Produktion des VK 16 an. Noch war allen Anwesenden das Sommerfest-Motto «Fête de vigneron» in bester Erinnerung und so wunderte es niemanden, dass die Produktion heute Abend als «Soirée im Variété» stattfand. Das Licht ging aus und Edith Piaf schmetterte in voller Lautstärke die Marseilles in den Raum. «Bonsoir mes charmante Dames et chers Messieurs, liebe GoldGüggerinnen und GoldGügger», begrüßte der Conférencier und Directeur des Variétés alias Zeremonienmeister die Gesellschaft. Und mit diesem Akzent führte er durch die Soirée. Der Beleuchtungsmeister Maximilian Holzer verfolgt die einzelnen Szenen: Chianti Chor mit Gaby und Gery in Begleitung von André Rieu; dann den File rouge, das Nummerngirl, mit der leichtlebigen Suleika aus Marrakesch alias André zu «Hello» von Dieter Meier (das Volk tobte); der bekannte Zampano Tomasino zeigt seinen grössten Erfolg «die Mutation», vom Hasen zum Coque auf vin; dann endlich die volle Erotik mit Gaby La Pigalle, die Tänzerin mit den schönsten Beinen von Paris - bis gestern im Moulin rouge, heute im RütliSaal - tanzte Cancan, dass die Wände wackelten; weiter trat dann Charles alias Fäschtmeister als Gewichtheber auf die Bühne und versuchte mehrmals seine Gewichte zu heben, was auch mit Viagra nicht gelang. Seine Assistentin trug dann die Gewichte mit zwei Fingern weg. Jongleur Gery der flinke Gérard aus Las Vegas jonglierte alle seine Werkzeuge ins Nichts. Mit dem Schild «fin» beendete die kleine «steile» Maus Suleika aus dem Mausoleum von Marrakesch das Spektakel. Unter Verdankung der geleisteten Arbeiten während des Jahrs verdankte Regisseur und Zeremonienmeister Roland das VK 2016: Tomas Zwyer (VKP), André Blanc, Gaby Bühler, Gery Kubisch und als Fäschtmeister Charly Müller. Nochmals gab es überschwänglichen Applaus zu empfangen.

Fäschtmeister Charly Müller gab, damit auch alles weiter seinen Weg gehe, das VK 2017 nach neuer Regelung bekannt: Jean-Pierre Barth, Worom?; Jörg Brun, Spötzer; Herbert Haas, Xenon; Sabine Schütz, Cocoschüttler, Paul Zimmermann, Sou-Huuffe und Maximilian Holzer, Alti Garde als Präsident. Unter grossem Applaus schwellten bei den Aufgerufenen stolz die Brustkästen.

Um 20.00 Uhr beglückten uns die Paulusschränzer mit den stets schrägen und höchst erfreulichen Guuggerklängen und stimmten uns damit vorzüglich auf den Ur-Zug ein, der - wie in Stein gemeißelt - um 21.00 Uhr startete. Der tosende Lindwurm, gezogen von der Gastmusik wand sich durch die Rütligasse, Bahnhofstrasse, Krongasse und Reussbrücke bis zum Mühlenplatz, wo wir wiederum bei den «Musalis» Gastfreundschaft geniessen durften. Mäsi und Klaba schenkten den GoldGuuggerWeisswein aus. Weiter ging es durch die Rössligasse, über den Hirschenplatz, Rathausplatz, Badergässli zur Rathausbrauerei. Mit dem obligatorischen Schlusskonzert war der Ur-Zug des Jahres auch schon wieder vorbei! Schluchz.

GoldGuugger Lozärn
Der Ältestenrat

Roland L. Frey, Chronist

Kriens, 6. April 2020

Fotos: Markus Schürmann, Roland L. Frey